

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

## **29. November 2007: «DOK»: «Gletscherschwund in Grindelwald»**

An diesem Donnerstag zeigt das Schweizer Fernsehen den «DOK» «Gletscherschwund in Grindelwald» von Uta Heinke und Peter Höllrigl.

In Grindelwald ging in den letzten 150 Jahren rund 50 Prozent der Gletschermasse verloren. Am Unteren Grindelwaldgletscher bildet sich ein See, der bei einem Ausbruch einen Teil des Dorfes im Tal überschwemmen könnte. Durch den Rückzug der Gletscher werden die Seitenmoränen instabil. Es gibt Felsstürze wie den Eigerabbruch und gewaltige Murgänge. Diese Naturgefahren sind zum Teil auch für die Menschen in Grindelwald neu.

Der Geologe Hans Rudolf Keusen beobachtet die Situation genau. Er arbeitet eng zusammen mit dem Sicherheitschef von Grindelwald, Kurt Amacher. Die beiden sind dauernd unterwegs, um die Auswirkungen des Gletscherrückzuges zu beobachten und das Dorf vor Schaden zu bewahren. Es gibt jedoch auch Personen, die direkt vom Gletscherschwund betroffen sind; so musste der Schafhirte Christian Kaufmann seine Schafzucht aufgeben, weil ihm die Weideplätze abgerutscht sind.

Grindelwald war einst das berühmte Gletscherdorf. Die Touristen sind seit mehr als 100 Jahren wegen der Gletscher gekommen. Das hat sich nun geändert. Die Gletscher schmelzen, und darum muss sich auch die Tourismusindustrie anpassen. Mit immer neuen Angeboten versucht sie, die Auslandtouristen weiterhin ins Dorf zu locken.

Die «DOK»-Autoren Uta Heinke und Peter Höllrigl begleiten die Gefahrenspezialisten zu den Brennpunkten des Gletscherrückzuges. Sie tauchen mit einer Schulklasse aus Grindelwald in die Geschichte des Tourismus ein. Und sie zeigen, wie die Betroffenen mit den Naturgefahren umgehen.